

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 132.

39. Jahrgang.  
Sonntag, den 8. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 24 des Gesetzes, die Wahlen für den Landtag betreffend, vom 31. Dezember 1868, und § 11 der dazu gehörigen Ausführungs-Berordnung machen wir bei der jetzt vorzunehmenden Revision der Landtagswahlliste auf das jeden Beteiligten zustehende Recht der Einsichtnahme der Listen und die Notwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt rechtzeitig anzubringen, an-durch aufmerksam. Wer seine Stimmberechtigung auf Steuerentrichtung außer-halb seines Wohnortes zu gründen gemeint ist, hat dies unter Beibringung des nötigen Nachweises hier anzuzeigen.

Lichtenstein, den 6. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.  
Fröhlich.

### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Adolf W. Eichler hier als II. stellvertretender Sparkassen-kontrolleur der hiesigen Sparkasse gewählt worden ist, wird solches in Gemäßheit von § 3 des hiesigen Sparkassen-Regulativs vom 11. September 1883 hierdurch bekannt gemacht.

Gallenberg, den 7. Juni 1889.

Der Stadtgemeinderat.  
Schmidt,  
Bürgermeister.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein:  
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

### Tagegeschichte.

Lichtenstein, 7. Juni. Gestern nachmittag wurde unserer Bezirksanstalt die hohe Ehre des Besuchs Ihrer Erlauchten des Herrn Grafen und der Frau Gräfin Karl von Schönburg zu teil. Hochdie-selben wurden bei Ihrer Ankunft von Herrn Amtshauptmann Merz, Herrn Landtagsabgeordneten Mit-meister Gelbe, dem Anstaltsvorstand und den Hausbeamten der Anstalt ehrfurchtsvoll begrüßt und in die Anstalt eingeführt, wobei des Hausverwalters liebliches Töchterlein Ihrer Erlauchten der Frau Gräfin mit kindlichen Worten einen prächtigen Blumenstrauß überreichte. Die hohen Herrschaften nahmen hierauf die Anstalt in allen ihren Teilen und Einrichtungen in eingehendsten Augenschein und machten sich in liebenswürdiger Weise mit dem ganzen Wesen der An-stalt vertraut, wobei Hochdieselben über die ganze vor-geführte und bestehende Einrichtung und die überall in allen Teilen und Zubehörungen vorherrschende Reinlichkeit und Sauberkeit in höchst lobender und anerkennender Weise sich freundlichst ausdrückten, um nach Verlauf einer Stunde die Anstalt unter noch-maliger freundlichster Dankesbezeugung und huldvollster Ueberweisung eines sehr ansehnlichen Geldgeschenkes

an den Anstaltsvorstand, zur Verwendung für die Anstaltsinassen zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen, die Anstalt zu verlassen und die Rückreise nach Glauchau anzutreten.

Zur Erleichterung des Besuches der anlässlich der Wettiner Jubelfeier in Dresden stattfindenden Festlichkeiten wird die sächs. Staats-bahn-Berwaltung denjenigen Rückfahrkarten, welche am 17., 18. und 19. Juni d. J. nach Dresden, be-ziehl. soweit direkte Karten nicht vorhanden, in der Richtung nach Dresden gelöst werden, je eine 6tägige Gültigkeit zur Rückfahrt beilegen.

Wie Rudolf Falb bekannt gibt, werden die folgen-den kritischen Tage der 13. und 28. Juni, der 12. und 28. Juli, der 11. August, der 9. September und der 24. Oktober sein. Die Katastrophe in Pennsylvania am 30. Mai ist nach Falb ebenfalls in die Kategorie der atmosphärischen Hochstufen einzureihen. Die Tage um den 11. August, den 9. September und 24. Oktober weisen die nächsten Flutwerte auf.

Der Huldigungszug zur Wettinfeier wird wie folgt geordnet sein: 1. 25 bewaffnete Meißner Bürger im Kostüm des Jahres 1089. 2. Die ritter-schaftlichen freisäbändischen Korporationen der Erblan-de. 3. Turnierzug der Lehnsmannschaft des

Markgrafen von Meißen und Osterland und Land-grafen von Thüringen, Friedrich der Ernsthafte. 4. Die Ritterschaft des Königl. Sächs. Markgrafentums Oberlausitz. 5. Residenz Meißen. 6. Residenz Freiberg. 7. Residenz Dresden. 8. Stadt Bautzen. 9. Der Jagdschützenverein (die Rückkehr des Chur-fürsten August von der Jagd darstellend.) 10. Die landwirtschaftliche Gruppe: a) die drei Schmuck-wagen des Landeskulturrats mit Begleitung; b) der Erntewagen von Kaditz; c) die Druschgruppe (G. A. Klinger in Altstadt-Stolpen); d) der Schmuckwagen der Dresdner Molkerei von Gebr. Pfund. 11. Wendische Osterritter und wendischer Hochzeitszug. 12. Der Verband der Gartenbauvereine im König-reiche Sachsen. 13. Die vereinigten Erzbergreviere und Hüttenwerke Sachsens. 14. Sächsischer Kohlen-bergbau: a) Revier des Planenschen Grundes; b) Zwickauer Revier; c) Lugau-Delsnitzer Revier. 15. Gruppendarstellungen und Abordnungen der sächsischen Städte: die Stadt Leipzig (in deren Gefolge Leipziger Künstlerverein und Leipziger Fischerinnung); die Stadt Chemnitz; die Stadt Zwickau; Abord-nungen der Städte Döbeln, Hohenstein, Hohnstein, Marienberg, Weithain, Vorna, Oederan; die Stadt Pirna; Abordnungen der Städte Lommatzsch, Johann-

### Der Herr Professor und 's Marielu.

Pfingstergeschichte aus der schwäbischen Alp von Th. Ebner.

Herr Amadeus Zwißler war trotz seiner jungen Jahre ein sehr gelehrter Herr! Die kleine schwäbische Oberamtsstadt, in welcher er in ruhiger Würde die Lateinschule leitete, wußte freilich nicht, welche Auto-rität auf dem Gebiete der Pädagogik sie in Herrn Zwißler besaß, und wenn dieser manchmal in aner-kennenswerter Bescheidenheit den guten Bürgern eine mit allerhand bedeutenden Namen ausgeschmückte Rede hielt, in welcher er von diesen seinen Verdiensten sprach, so sahen sie wohl stumm und bewundernd bei ihrem Schoppen „Alten.“ Allein auf dem Heimwege sagte wohl einer:

„Wenn der Zwißler meint, mer besseret em bes-wege auf, no ischt er auf'm Holzweg“, und sein Ge-watter bestätigte ihm mit einem „Recht hochst“ diese Meinung.

Herr Amadeus Zwißler aber saß daheim, ein-gehüllt in den Rauch, der in gewaltigen Massen aus seiner Pfeife aufstieg, und im Genuß seiner Klassiker vergaß er die Aufbesserungsfrage vollständig. Er war im Grund seines Herzens ein guter und wackerer Mensch. — Als seine Mutter, die ihm die Wirtschaft führte, zum Tode krank war, da pflegte er sie mit rührender Sorgfalt, und als sie tot war, da blieb er allein. Ans Heiraten hatte er nie gedacht — immer mehr spann er sich in seine Einsamkeit ein, aus seiner Schule in seine Wohnung, und von dort wieder in die Schule, das war gleich dem Pendel-schlag einer Uhr sein regelmäßiger Gang. — Er

merkte es kaum, daß es Frühling war, er sah nichts von der Blütenpracht, die rings um ihn zu sehen war. —

Herr Amadeus Zwißler war eben in die Lektüre seines „göttlichen Homer“ vertieft, da huschte mit einem Male ein Sonnenstrahl über das Buch hinweg, und als er aufschah, da sah er an seiner Wand, just über dem Bild seiner seligen Mutter, einen zweiten Sonnenstrahl dahinhuschen. — Amadeus erhob sich und trat ans Fenster. — Und während er hinaus-sah auf die grünen Bäume, da klangen vom Kirchturm die Glocken, und es fiel ihm mit einem Male ein: Morgen ist ja Pfingsten.

Und wie es kam, daß er mit einem Male seinen Cicero und seinen Homer vergessen hatte, wußte er nicht. — Da kamen die Erinnerungen an die Jugend, an die fröhlichen Pfingstfahrten mit den Schulge-nossen, da regte sich mit einem Male mächtig in ihm, ihm wars, als sei er eine Pflanze, die einen langen, langen Winter über in der dumpfen Stube hatte bleiben müssen, und deren Lebensäfte dabei beinahe vollständig ausgetrocknet waren. In der That — Herr Amadeus Zwißler hatte Mitleid mit sich selbst, in seinem Herzen regte sich ein Gefühl der Einsam-keit — er gedachte seiner toten Mutter, und mit einem Male stand der Entschluß in ihm fest: „Ich mache eine Pfingstreise.“

Es war früh am Morgen, als Herr Amadeus Zwißler seine Wohnung verließ. In dem Ränzchen, das er auf dem Rücken trug, befanden sich neben den nötigsten Reiseutensilien natürlich auch einige Bände seiner geliebten Klassiker. — Wohin der Weg gehen

solte, wußte er eigentlich selbst nicht — es war ihm dunkel in Erinnerung, daß droben auf der Alp eine Schwester seiner Mutter wohnte, wie wärs, wenn er die einmal besuchte.

Als er zum Bahnhof kam und ein Billet nach A. löste, sah ihn der Kassierer wie ein Gespenst an: „Ja, Herr Professor“, meinte er, „was fällt denn Ihnen ein?“

Herr Amadeus wurde rot wie ein Mädchen. „Eine kleine Erholungsstour“, meinte er leise — „ich“, — „Nun, dann viel Vergnügen“, rief ihm der Kassierer nach. —

Herr Amadeus Zwißler schritt von A. aus ruhig fort. — Erst gieng durch grüne Wiesen, dann stieg allmählig der Weg. Waldeskühle umging ihn, um ihn war alles ruhig und stille. — Und während er so dahinschritt, gedachte der Herr Professor seiner Jugend. Ihm ward, als tauchte aus weiter, weiter Ferne das Bild eines blonden Mädchens auf, mit dem er gar oft gespielt, deutlicher und deutlicher wurde das Bild —

„Drei Lilien, drei Lilien, die pflanzst ich auf mein Grab“ klang es auf einmal neben ihm, und als er sich umschah, da guckte ihm ein feisches und fröhliches Mädchen gerade ins Gesicht:

„Gute Morge, Herr“, sagte sie, „wo ganget Se nah?“

Herr Amadeus zog höflich seinen Hut: „Ge-statten Sie, mein Fräulein“ —

Das Mädchen lachte: „O, sent Se net gar so höflich, meinte sie, „das paßt net uf d' Alp und net uf Pfingste.“

stentliebe mehr

1889.

shof Delant

ein.  
Grad R.

chäft

ben

reislagen.

fform.

reizenden

Preisen.

ch Maß.

er

ringe

Meiner.

Anweisung nach

iger approbier-

er sofortigen van-

der Trunk-

ohne Vorwissen,

nter Garantie.

ing. Adresse:

unfucht-Ver-

ei Sädingen.

orto beizufügen.

ungsgeliebendes

ädchen

von

w. Große.

enismädchen

Zugleich wird

ingenommen.

erstr., a. Markt.

chen

ht

S, Bernsdorf,

58.

mit Zubehör

r, am Markt.

gis.

stisch, gesucht.

beten.

ug!

Wiesengrundstücke

interfragt. Jeden

rde ich gerichtlich

1889.

rich Winter.

ung.

Anwetter vom 20.

ten Bewohner des

thales haben uns

teilt:

1 M. 50 Pf.

1 " " "

2 " " "

3 " " "

7 M. 50 Pf.

35 " " "

42 M. — Pf.

nehmen wir ger.

Expedition.



georgenstadt, Sebnitz, Gottlieb, Geringswalde, Wollfen, Frankenberg; die Stadt Riesa; Abordnungen der Städte Schandau, Bärenstein, Königstein, Reustadt b. St., Rappshausen, Dippoldiswalde; die Stadt Marktneukirchen; Abordnungen der Städte Delsnitz, Gehe, Plauen, Dohna, Rabenau, Wurzen, Schneeberg, Reustädtel. 16. Die sächsischen Landgemeinden: Gemeinde Strehlen; Vororte von Dresden; Vororte von Leipzig; Abordnung der Amtshauptmannschaft Zwickau (darunter die Städte Wildenfels und Hartenstein); Abordnungen von Oßershausen, Frauenhain, Lobstädt, Schönheide, Rodewisch, Witzgendorf. 17. Die Universität Leipzig. 18. Die höheren Schulen: a) Gymnasien: Fürstenschule zu Meißen und Grimma; Abordnungen der Kreuzschule, der Thomasschule, der Nicolaischule, des Wettiner Gymnasiums, des Bisthumschen Gymnasiums, der Gymnasien zu Dresden-R., Freiberg, Waizen, Wurzen, Chemnitz, Leipzig, Plauen, Schneeberg, Zwickau, Jittau; b) Realgymnasien: Abordnungen der Annenschule zu Dresden und der Realgymnasien zu Leipzig, Dresden-R., Chemnitz, Döbeln, Zwickau, Freiberg, Borna, Jittau; c) Abordnungen der Realschulen zu Grimma, Wittweide, Leisnig, Großenhain, Stollberg, Meerane, Meißen, Pirna, Löbau, Leipzig; d) Abordnungen des Königlichen und des Friedrichschen Seminars; e) Kunstakademie zu Dresden (im Anschluß an deren Abordnung der Architekten-Club Kanthaus); f) Conservatorium zu Leipzig; g) Kunstgewerbeschule zu Dresden; h) Höhere Gewerbeschule Chemnitz; i) Baugewerkschule Dresden; k) Handelslehreinstitut der Dresdner Kaufmannschaft; l) deutsche Fachschulen zu Aue, Leisnig, Glaschütte, Dippoldiswalde. 19. Der 14. deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen). 20. Landesverband sächsischer Feuerwehren. 21. Die Gruppe des Verkehrswesens: a) Post und Telegraphie (Oberpostdirektionsbezirke Dresden und Leipzig); b) die Staatseisenbahnverwaltung; c) der sächsische Schifferverein; d) Chaisenträger; e) Straßenbahnen; f) die Abordnung der Straßenvörter; g) der sächsische Radfahrerbund; 22. Schützenvereine. 23. Militärvereine und Vereinigung der Kampfgenossen 1870/71 mit dem Ruhmeswagen der „Sagoria.“ 24. Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine. 25. Innungen und sonstige Körperschaften: Der Verband sächsischer Bäckervereinigungen und die Dresdner Bäckervereinigung; Innungen von Dresden, Leipzig, Zwickau, Wilsdruff; die Conditoren-Kreisinnung zu Dresden; Dresdner Marktverein, Gast- und Schankwirtsverein, Verein Freundschaftsbund, Arbeiter-Fortbildungsverein, Philatelisten-Verein, Verband deutscher Handlungsgehilfen, Abordnung der Firma Billeroy und Sohn; Vereinigung der Dresdner Zimmergesellen. 26. Die große Gruppe der Industrie: a) Königl. Porzellan-Manufaktur Meißen; b) die Gruppe der Textilindustrie mit den Sonderdarstellungen von Großenhain, Hainichen-Böhrgen und Großröhrsdorf und begleitet von Abordnungen der beteiligten Städte; c) die Eisen- und Stahl-Industrie Sachsens; d) Leder-Industrie; e) Glas-Industrie; f) Brauerei-Genossenschaft; g) Papiermacher-Berufsgenossenschaft; h) Sächsisches Buchgewerbe; i) Vereinigung der Dresdner Lithographen, Stein- und Lichtdrucker; k) Tabak-, Zigarren- und Zigarretten-Industrie; l) Sächsische Strohhut-Industrie; m) Dresdner Chokoladen-Industrie; n) Beleuchtungsbranche (Fr. Siemens-Dresden); o) Weiskner Ofen-Industrie (Karl Teichert und Ernst Teichert) und Weiskner Töpfer-Annung; p) Seifen-Fabrikation (J. Haas-Dresden); q) Metall- und Holzwaren-

Das war genug, um Herrn Zwickler in Verlegenheit zu bringen: „Ich weiß selbst nicht“, meinte er endlich.

„Da, das war“, lachte seine Begleiterin, — „do müßt ich net mit Ihn. geha. — „Warum nicht?“ erlaubte sich Herr Zwickler zu fragen.

„A Mann muß immer wisse, was er will“, erwiderte das Mädchen in ernstem Tone.

„Sie haben recht! Schon der alte Cicero sagt —“ begann Zwickler, aber er konnte seinen Satz nicht vollenden; eine Baumwurzel, die in den Weg hinein ragte, hatte er nicht bemerkt, ein Ruf des Schreckens von seiten des Mädchens — Herr Zwickler lag am Boden, und als er versuchte, sich wieder aufzurichten, fühlte er an seinem Fuße einen stechenden Schmerz.

„Es geht nicht“, stöhnte er, „ich glaube —“ Das Mädchen streckte ihm die Hand entgegen: „Do packt Sie me amol fest“, meinte sie und zog ihn, als er dies gethan, mit einem kräftigen Ruck empor: „Wohts jezt?“ fragte sie besorgt. „Blos no a Vierteltunde, no send mehr derheim“, fuhr sie fort, „und moei Ruater muach no nach dem Fuß gada! No, no, habet Sie mie no fecht“, munterte sie ihn auf, legte seinen Arm in den ihrigen und schritt sorgsam Schritt für Schritt mit ihm vorwärts.

Herrn Amadeus Zwickler war es sonderbar zu Mut. Manchmal sah er seine Geleiterin von der Seite an, — wie schön ihre Augen waren — wie frisch und munter sie in die Welt hinausguckte. — Wenn ihn jezt jemand sähe von daheim — am Arm

Fabrikation (Eisbach u. Haugner, Dresden-Radeberg; r) Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikation (Seidel u. Raumann-Dresden, Bielefeld u. Lohde-Meißen); s) Motoren-Fabrikation (W. Hille-Dresden); t) Korf-Industrie (E. Lindemann-Dresden). 27. Die sächsischen Sängerbünde. 28. Schlusgruppe. Der Wagen des Friedens, geleitet von Jungfrauen und Dresdner Turnern.

— Vorigen Sonntagabend überbrachte namens der gesamten Knappschaf eine Deputation der Belegschaften auf den Freiherzlich v. Burgler Werken ihrem Bauherrn, Herrn Baron v. Burgler, ihren Dank für die der Knappschaf jederzeit erwiesene Fürsorge, namentlich für die erst kürzlich wieder erfolgte freiwillige Aufbesserung ihrer Löhne. Aus Anlaß dieser Kundgebung hat nun Herr Baron v. Burgler folgende Bekanntmachung erlassen: An den Vorstand der Burgler Bergknappschaf. Wir gehen im Laufe dieses Monats der seltenen Feier des 800jährigen Bestehens unseres Herrscherhauses entgegen, auch wird es in kurzer Zeit 40 Jahre, doch ich persönlich mit der Leitung der hiesigen Werke, meines väterlichen Erbes, betraut bin und dies hatte mich bereits seit einiger Zeit bestimmt, der Knappschaf einen Beweis meiner Fürsorge, meiner steten Teilnahme zu gewähren. Wenn ich es bereits heute bekannt gebe, worin dies bestehen soll, so geschieht es unter dem Eindrucke der Freude und Anerkennung, welche mir durch die Aussprache der Dankbarkeit und Treue seitens einer Abordnung der gesamten Belegschaften heute geworden ist, und welche ich dabei empfinde. Ich bestimme daher aus vollem freien Willen als Erinnerungsgabe bei Gelegenheit der Wettiner Jubelfeier, daß von nun ab bis zum Erlösche des hiesigen Bergbaues für Mitglieder der Burgler Bergknappschaf das Schulgeld vom dritten Kunde an meinerseits übernommen werde. Ich gehe dabei von dem Grundsätze aus, daß die Erziehung der Jugend unsere Hauptaufgabe ist; daß es aber auch eine Pflicht einer jeden Familie ist, sich derselben nicht zu entziehen. Bei dem häufigen Kinderlegen wird dies aber öfter eine Sorge für die Familienväter und daher glaube ich, durch Uebernahme derselben auf meine Schultern, wenn auch nur teilweise, eine wahre Bohthat zu erweisen. Ich wünsche, diese Angelegenheit durch die Organe der Knappschafskasse geordnet zu sehen und stelle von heute ab die nötigen Beträge derselben aus meiner Hauptkasse zur Verfügung. Glückauf! Burgler, am 1. Juni, 1889. A. v. Burgler.

— Dresden. Ueber den Besuch Sr. Majestät des Kaisers zur Wettiner Jubelfeier in Dresden verlautet bis jezt, daß der Kaiser Dienstag, den 18. Juni vormittags ankommt und sich vom Bahnhof direkt zu der um 10 Uhr beginnenden Parade der Garnison nach dem Mannpflanze begiebt. Die Rückkehr nach Berlin erfolgt bereits abends nach Beendigung des Armeefestes. Vorher wohnt der Kaiser der feierlichen Enthüllung des Denkmals weiland Sr. Majestät des Königs Johann bei. — Ihre Maj. der Königin und die Königin sind von Köln kommend, in der Königl. Villa zu Strehlen wieder eingetroffen.

— Ein erschütternder Fall. Eine Frau Postsekretär Beyer in Dresden, welche am 2. September v. J. aus dem 2. Stock eines Hauses auf das Straßensplaster stürzte und infolge der erhaltenen schweren Verletzungen monatelang in der Diakonissenanstalt verpflegt wurde, nun aber ihren sechs Kindern wiedergegeben war, erfreute sich dieses unter Anwesenheit lang ersehnter Glüdes nur kurze Zeit. Am Mittwochabend entfiel ihr eine kleine Petroleumlampe, die Kleider

eines Mädchens? — Es schloß ihm heiß in die Wangen bei diesem Gedanken — und beinahe wäre er wieder gestürzt. „No, nat so tappig“, meinte seine Begleiterin, „guckt Sie, do send mer scho.“

Sie waren am Ende des Waldes angelangt. — Auf der Höhe lag dicht vor ihnen ein stattliches Gehöfte. Auf dieses schritt nun das Mädchen zu.

„Ja, was ischt denn das“, hörten die beiden mit einem Male rufen, und vor ihnen stand eine ältere Frau in einfacher ländlicher Kleidung.

„Dem Herrra ischt a Unglück passiert“, erwiderte das Mädchen — „i moint er hatt' sich de Fuß verstaucht.“

Die Frau war indessen näher getreten. Sie sah Herrn Amadeus Zwickler scharf ins Gesicht: „I moin, i sollt das Gesicht kenne“, meinte sie. „Ja freili, freili, rief sie mit einem Male, das ischt jo der Amadeus!“ Und als dieser ein ziemlich verwundertes Gesicht machte, rief sie wieder: „Ja, kennst mi denn nemma, de leiblich Schwester von Deine Mutter?“

„So wären Sie meine Frau Tante“ — erwiderte Amadeus und ergriff die dargebotene Hand der Frau.

„Sie — Frau Tante“ — rief diese wieder — „no do hör einer au, schwagt mer so in de Stadt —“

„Schimpf net, Mutter“, redete das Mädchen dazwischen, „siehst net, wie der Herr auf oimol schlecht aussieht?“

Und in der That hatte die „Tante“ gerade noch Zeit, den Neffen in ihren Armen aufzufangen der Schmerz hatte ihn ohnmächtig gemacht.

lingen sofort Feuer und die Kerze rannte von ihr ihrer Verzweiflung, ganz in Flammen gehüllt, bis nach dem Souterraum herab, wo endlich ein Hausbewohner die Flammen erloschte. Doch — es war zu spät. Noch in der Nacht ist die unglückliche Frau ihren furchtbaren Qualen erlegen.

— Zwickau, 5. Juni. (Öffentliche Verhandl. vor dem Königl. Landgericht.) Der Webergeselle und Musiker Carl Hermann Weidhaas aus Mülsen St. Micheln wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt, doch rechnete man ihm hierauf drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft an. Weidhaas setzte am 5. Mai d. J. in dem dem Grafen von Schönburg-Waldenburg-Fordberglauchau gehörigen Rämpfswald bei Lichtenstein gelegentlich eines Spazierganges leichtsinniger Weise eine Partie dort wachsendes niedriges Holz und Gestrüpp in Brand, durch welchen der Fichtenbestand in einer Ausdehnung von 1,25 Hektar vernichtet worden ist.

— Zwickau, 6. Juni. Ein Fremder ließ gestern nachmittag in einer hiesigen, sehr besuchten Wirtschaft seine Reisetasche mit 10 000 Mk. bar und Wertpapieren in gleicher Höhe, liegen. Als der Fremde seinen Verlust bemerkte, war die Tasche bereits von dem Finder bei der Polizei deponiert.

— Hartenstein, 5. Juni. Ein großer Teil der Bürgerschaft hatte gewünscht, das abgebrannte Rathaus wieder auf die Mitte des Marktes zu erbauen. In der gestrigen öffentlichen Stadtgemeinderatsitzung ist aber auf Vorschlag des Bürgermeisters Eckardt, der in einem umfangreichen Berichte im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Stadt Hartenstein von Bebauung des Marktplatzes dringend abgeraten hatte, beschlossen worden, von der Mitte des Marktes abzusehen, das große und schöne am Markt gelegene Fuchs'sche Grundstück anzukaufen und als Rathaus herzustellen. Se. Durchl. der Fürst Alexander von Schönburg-Hartenstein ist geneigt, zur Umwandlung des Grundstückes in ein Rathaus einen ansehnlichen Beitrag zu gewähren. Auf den freigelegten Platz will man ein Paul Fleming-Denkmal mit Bierbrunnen errichten.

— In Plauen i. V. begeht am 11. d. der städtische Bademeister, Herr Kühn, das 25jährige Jubiläum in dieser Stellung. Das wäre nun an sich nichts seltenes: daß aber Herr Kühn im Laufe dieses Viertelhundertst etwa 60 Menschen das Leben gerettet hat, das dürfte doch etwas außerordentliches sein.

— Reichenbach i. V., 6. Juni. Unsere Stadt ist aufs neue von einem schweren Unglück heimgegriffen worden. In dem am 3. und 4. d. M. durch die Ueberflutung schwer betroffenen unteren Stadtteil brach heute früh 3 Uhr in der von den Wassermassen besonders schwer heimgesuchten Schaar Schmidt'schen Fabrik auf bis jezt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, durch welches bis jezt noch weitere 9 Häuser ergriffen wurden. Man hofft, das Feuer auf diesen Herd beschränken zu können.

— In Oberlangenau schlug am 4. ds. M. der Blitz in einen Baum, spaltete diesen und traf ein gerade in diesem Augenblicke passierendes Düngergeschirr, das mit 2 starken Ochsen und einem Pferd bespannt war. Der zur Hand gehende Ochse wurde erschlagen, dem vorgespannten Pferde riß der Blitz die 4 Hufeisen ab und betäubte es auf kurze Zeit. Die beiden Geschirrführer wurden in den Straßengraben geschleudert, blieben aber unversehrt.

— Sanda. Einen seltenen Fund machten am vorigen Montag die mit dem Massenschutt an der

Von einer Heimreise konnte zunächst keine Rede mehr sein. Bierzehn Tage lang mußte Herr Amadeus Zwickler zu Bett liegen, die Tante, und das Mädchen „Mariele“ pflegten ihn treulich, und die Klaffler blieben ruhig in seinem Ränzlein — gar oft sah das „Mariele“ an seinem Lager und schwaigte und lachte mit ihm, daß es nur so eine Freude war. Und da war es ihm so allmählich als schmelze eine Rinde, die lange, lange um sein Herz gelegen war.

Und der Tag kam, da er endlich wieder frisch und munter heimwärts konnte. Mit herzlichsten Worten hatte sich Herr Amadeus von seiner Tante verabschiedet.

„I moin, 's Mariele soll no a Stückle weit mit Dir geha“, hatte sie gesagt und den beiden, die nun rüstig dem Waldweg zuschritten, mit freudig, wehmütigem Blicke nachgeschaut. Sie wußte ja, was kommen wird.

Und so kam auch! Für Herrn Amadeus Zwickler war Pfingsten trotz aller Schmerzen ein Fest der Freude geworden, und das „Mariele“ hatte, als er von ihr Abschied nahm, nicht geweint, sie hatte ihm einen herzlichen Kuß gegeben und gesagt: „Komm bald wieder.“

Und er kam bald wieder und im Herbst, da war das Mariele die Frau Professorin, und die guten alten Klaffler wurden bei Seite geschoben, für lange, lange.

Das wars, was Herr Amadeus Zwickler auf seiner Pfingstreise erlebte!

Dorfstraße in fanden in eine stehend in 20 Geld noch nicht im gerin am 12. Febru in Delbigdorf am 28. Mai Mehnert aus

— Sto bewahren von Rennerdorf Männer, die Getränk bere darnieder. E Brausepulvers schüttet, und verwundet w dennoch getrun alt und habe

§ 11 t e Bruder eines einem Gebäul einen Schuß maligen Ver nicht. Da scherzend zu: hatte sie lach und die Mag verlegt zusam § 11 e zu Sammlung Pennsylvanier der Amerikan erinern.

§ 11 e gebung Neue Norddeutschla Wildermuth i Häußer in v wand hinunte verstümmelte

§ 11 e die Wittprobe schöne gothi plötzlich nach Eine bemacht und mit Wit schenden Dü das Pfarrch Stunden wa Kirche. Die gemalde von Stammel, de Kreuzgölbb § 11 e

§ 11 e

Narksbad & chineſiſche empfiehlt zu

§ 11 e

ist wegen d Parfüm der worden. Vo korken zu

Unentgel ter De bitalen such zu v Keine Privatantende in Briefen find

Vorber

Postgel Junge 1 werd. unt gen andg nicht erreicht Pensiond August d. Kursus. 2 hier, aus bestanden Prüfung. Kiel.

Kiel.

Kiel.



rante von ...  
en erhält, ...  
ein ...  
— es war ...  
giltliche Frau

ttliche Verhandl.  
r Webergefelle  
as aus Mülsen  
r Brandstiftung  
hen verurteilt,  
Wochen der er-  
haus setzte am  
n Schönburg-  
n Rumpfwald  
erganges leicht-  
ndes niedriger  
h welchen der  
von 1,25 Hektar

nder ließ gestern  
hen Wirtschaft  
r und Wertpa-  
s der Fremde  
che bereits von  
  
n großer Teil  
s abgebrannte  
Karstes zu er-  
Stadtgemeinde-  
Bürgermeisters  
verdicke im An-  
lung der Stadt  
dases dringend  
von der Mitte  
nd schöne am  
anzufahren und  
chl. der Fürst  
ist geneigt, zur  
Rathaus einen  
auf den freige-  
nnungs-Denkmal

am 11. d. der  
das 25jährige  
wäre nun an  
Kuhn im Laufe  
Menschen das  
etwas auferge-

Unfere Stadt  
lück heimgefuht  
M. durch die  
unteren Stadt-  
on den Wasser-  
Schaarschmidt-  
ngelährte Weise  
noch weitere 9  
das Feuer auf

ug am 4. ds.  
ete diesen und  
te passierendes  
hen und einem  
o gehende Dchse  
Pferde rih der  
e es auf kurze  
urden in den  
ber unverehrt,  
nd machten am  
nschutz an der

ichst keine Rede  
ste Herr Ama-  
ante, und das  
ulisch, und die  
nglein — gar  
ger und schwachte  
o eine Freude  
hlig als schmelze  
n Herz gelegen

h wieder frisch  
erzlichen Worten  
ate verabschiedet.  
Stücke weit mit  
beiden, die nun  
freudig, wehmü-  
ja, was kommen

war Pfingsten  
reude geworden,  
n ihr Abschied  
inen herzlich  
ald wieder.  
im Herbst, da  
forin, und die  
seite geschoben,

s Zwijster auf

Dorfstraße in Bethau beschäftigten Arbeiter. Sie fanden in einem Steinhaufen versteckt 2000 M., bestehend in 20 Hundertmarkscheinen. Lange kann das Geld noch nicht in dem seltsamen Versteck gelegen haben, denn die Scheine hatten durch die Witterung nicht im geringsten gelitten. — Als Nachfolger des am 12. Februar d. J. verstorbenen Pastors Ehardt in Helbigsdorf ist in der Sitzung des Kirchenvorstandes am 28. Mai von den 3 Gastpredigern Diakonatsvikar Mehnert aus Grumma gewählt worden.

— Stolpen. Die vorsichtig man mit dem Aufbewahren von Giften sein muß, zeigt ein kürzlich in Rennerdorf vorgekommener Unglücksfall. Zwei Männer, die sich der großen Hitze wegen ein kühles Getränk bereiten wollten, ließen heute noch schwer krank darnieder. Einer von ihnen hatte nämlich anstatt des Brausepulvers Rattengift in das Glas Wasser geschüttet, und von lecherem hatten beide, obgleich sie verwundert waren, daß das Wasser nicht aufbrause, dennoch getrunken, da sie meinten, das Pulver sei zu alt und habe deshalb seine Wirkung verloren.

§ Altenburg, 4. Juni. Der 19jährige Bruder eines Gutsbesizers in Pflichtendorf hatte in einem Gebäude ein Gewehr gefunden, aus dem er einen Schuß in die Luft abfeuern wollte; trotz mehrmaligen Versuchs entlud sich das Gewehr aber nicht. Da rief er der vorübergehenden Magd scherzend zu: „Soll ich Dich erschießen?“ Kaum hatte sie lachend „Ja!“ gerufen, so frachte der Schuß, und die Magd sank, ins Genick getroffen, schwer verletzt zusammen.

§ Berlin, 6. Juni. Die Abendblätter fordern zu Sammlungen für die Opfer der Katastrophe in Pennsylvanien auf, wobei sie an die Opferwilligkeit der Amerikaner bei den deutschen Ueberschwemmungen erinnern.

§ Neuenburg. Vier Tage fürzte in der Umgebung Neuenburgs ein 18jähriges Mädchen aus Norddeutschland (eine Entlein der Schriftstellerin Ottilie Wildermuth und eine Nichte des deutschen Pfarrers Häuser in Neuenburg) beim Blumensuchen eine Felswand hinunter in die Seyonschlucht. Sie wurde als verstümmelte Leiche aufgehoben.

§ Aus dem Emsthal. Als am 27. Mai die Bittprozessionen von Admont und Weng in die schöne gothische Kirche eingezogen waren, erscholl plötzlich nach Schluß des Hochanters Feuerlärm. Eine benachbarte Stallung stand in lichten Flammen, und mit Blitzeschnelle verbreitete sich bei der herrschenden Dürre das Feuer auf das Wehnerhaus, das Pfarrhaus und die Kirche. In anderthalb Stunden war alles verheert. Schredlich litt die Kirche. Die herrlichsten Altäre, die wertvollen Delgemälde von Göb, „Die Grablegung Christi“ von Stammel, der Turm, die Glocken, die Orgel, das Kreuzgewölbe — alles ist vernichtet.

§ Bremen, 6. Juni. Der Schnelldampfer

Elbe, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 25. Mai von Bremen und am 27. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 3 Uhr nachmittags wohlbehalten in New-York angekommen.

§ Bremen, 5. Juni. Der Postdampfer Amerika, Capt. R. Feinbe, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 22. Mai von Bremen abgegangen war, ist heute 7 Uhr morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

§ Hirschberg i. Schl. 6. Juni. Die projektierte Zahnradbahn auf die Schneekoppe erhält die Richtung von Warmbrunn über Giesdorf, Wurzelhäuser, Schlingelbaude, Mittagstein und Prinz Heinrichsbaude und endet bei der Riesenbaude.

§ Nordlingen, 4. Juni. Ein hiesiger Metzger kaufte von einem Bauern ein Rind für 280 Mark. Im Magen des Tieres befanden sich ein Luchsfenz und eine Anzahl silberne Knöpfe. Der Bauer glaubte, seine Weste mit den acht silbernen Knöpfen sei ihm gestohlen worden, während das Rind dieselbe mit den Knöpfen verschlungen hatte. Die Knöpfe haben einen Wert von 170 Mark, welche zu zahlen der Metzger sich weigert, da er das Rind mit allem, was es enthält, gekauft habe. Der Bauer hat nun einen Advokaten genommen, und man ist auf den Ausgang des Rind-, Weste- und Knopfprozesses sehr gespannt.

§ Petersburg, 6. Juni. Das „Journal Petersburg“ ist erstaunt über die Börsengerüchte über russische Rüstungen, es sei doch bis zur Ueberfättigung wiederholt, daß die russische Politik eine ausschließlich friedliche sei. Die Börse wisse das besser, als irgend jemand, weil, angesichts der großen Finanzoperationen, von Rußland weder irgend eine Thatsache, noch eine Nachricht ausgehen könne, die geeignet sei, das Vertrauen und Beruhigungsgedächtniß zu erschüttern. Es könne sich daher nur um Baiffespekulation handeln.

§ Warschau, 5. Mai. In der Kreisstadt Swenjiang (Gouvernement Wilna) wurden durch eine Feuerbrunst 94 Wohnhäuser, 4 Kaufläden, die Kaserne, die Synagoge, die Post und andere öffentliche Gebäude eingeschmört. Zwei Soldaten kamen in den Flammen um, drei erhielten schwere Verwundungen.

\*\* Ueber das Erdbeben in Frankreich liegen folgende nähere Mittheilungen aus Paris vor: Am 30. Mai, abends zwischen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 8<sup>2</sup>/<sub>2</sub> Uhr, wurden in der ganzen Gegend zwischen Paris und Havre, ferner in Cherbourg, Caen, Rouen, Pont-Audener, Brest, sowie auf den Inseln Nizht und Guernsey Erdstöße verspürt. In Paris wurden diese Stöße, obwohl sie schwächer als an der Küste waren, von vielen Personen deutlich wahrgenommen und schienen von Nordwesten nach Nordosten zu gehen. Ein Beobachter der Erscheinung unterschied zwei Stöße mit einer Zwischenpause von mehreren Sekunden. In dem nahen Taverny wurde das

Erdbeben um 8 Uhr 28 Min. dortiger Bahnzeit verspürt. Hingegen wurde auf dem Eifelturne (dessen Warte übrigens noch nicht eingerichtet ist) und im Meteorologischen Bureau, das sich ebenfalls auf dem linken Seineufer, in der Rue de l'Université befindet, keine Schwankung wahrgenommen; man erfährt sie zuerst durch die Depeschen der Leuchttürme von Havre und Caen. An der unteren Seine und auf der Insel Guernsey waren die Stöße am stärksten; die Häuser schwankten und die Bewohner stürzten erschreckt auf die Straße, doch wurde niemand verletzt. Es herrschte den Abend über drückende Hitze. Eine Depesche aus Havre behauptet, die Erscheinung habe 5 Min. und 14 Sekunden gedauert. Vor den Wirtshäusern kletterten die Gläser der Gäste gegen einander, ein Mädchen verlor das Gleichgewicht, fiel zu Boden und schrie vor Angst. Die Telegraphenbeamten konnten das Erdbeben deutlich feststellen. Auch in Rouen herrschte über das Ereigniß große Aufregung.

\*\* Die Auffindung furchtbar verstümmelter Teile eines weiblichen Leichnams unterhalb der Londonbrücke in London verursacht daselbst große Aufregung und man fürchtet, daß der Mörder von Whitechapel sein höllisches Werk wieder aufgenommen habe.

\*\* Bei der Rigibahnstation „Fresbergen“ ist der 30jährige Otto Hermann aus Berlin nach Verlassen des Zuges über die Sperrschranke gestürzt. Die Leiche wurde zerschmettert aufgefunden.

\*\* New-York, 6. Juni. Nach neuesten besseren Berechnungen auf Grund des Einwohnerverzeichnisses und anderer statistischer Aufzeichnungen wird nunmehr die Zahl der Opfer bei der Johnstownkatastrophe auf 12- bis 15 000 geschätzt. Die Durchsichtung und Wegschaffung der Trümmer wird fortgesetzt; 6000 Mann sind mit dieser Arbeit beschäftigt. An Lebensmitteln und Obdach fehlt es nicht mehr; eine große Menge Provision ist angekommen.

\*\* Lima. In Anica (Peru) hat ein Erdbeben großen Schaden angerichtet.

### Familiennachrichten.

Geboren: Drn. Landgerichtsrat Nicolai in Plauen ein R. — Drn. Königl. k. d. Premierleutnant Alfred von Carl-Lowig-Hartig in Grumma ein M. — Frn. v. Armin-Dennersdorf in Dennersdorf ein R. — Drn. Otto Goerlich in Herrnhut ein R.

Gestorben: Frau Wilhelmine verw. Schneider geb. Schmelzer in Werdaun. — Frau Selma Linke geb. Wötker in Leipzig. — Frau Laura Steaps geb. Müller in Erla b. Schwarzenberg. — Fr. Pastor emer. Grohmann in Geyer. — Fr. J. G. Raumann in Idsah. — Fr. Ferdinand Niemsneider in Annaberg. — Frau Aurora verw. Wagner geb. Steiner aus Freiberg i. S. in Meran in Tirol. — Frau Marianne verw. Bed geb. Hörner in Glandau. — Frau Lubia Metz geb. Meyne in Schönfeld-Leipzig. — Frn. P. Rige in Wüstlau ein M. — Fr. Reichleher Joh. Gottl. Reuter in Freiberg i. S. — Frau Amalie verw. Schlemann in Dresden.

### Stadtbadeich Lichtenstein.

Wasserwärme am 7. Juni mittags 22 Grad R.

**Dampfpfjel, Amerik. Aepfelschneitte, Datteln, Feigen, Catharinen-Pflaumen** empfiehlt billigt  
**M. Hentschel.**

**Schärpenbänder und Rüschen** in allen Farben, breit und schön, verkauft spottbillig  
**Minna Schwind,**  
Callenberg, Seminarstraße.  
Auch ist daselbst eine große **Oberstube** mit Schlaf- und Bodenlammer zu vermieten.

Von dem seit beinahe einem Jahrhundert eingeführten und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebten chemisch untersuchten

**Haffmann's Magenbitterer** prämiert **Leipzig 1884, Grolitz 1885, Leipzig 1887,**

gesellich geschlößt für **Deutschland u. Oesterreich-Ungarn** hält Lager in Originalflaschen Herr **C. G. Reinbeckel, Lichtenstein.**

**Joh. Gottl. Haffmann, Pirna a. E.**  
**Begründet 1793.**  
Filiale für Böhmen: **Bodenbach — Weiher.** (H. 3314a)

**Ichthyol-Seife**  
v. Bergmann & Co., Frankf. a. M., Berlin wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtliche Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorrätig à Stück 60 Pf. bei  
**Apotheker E. Wahn.**

**Bergmann's Original-Teerchwefelseife.**  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig Stück **50 Pf.** bei Apotheker **Emil Wahn.**

**Weber's**  
**Karlsbader Kaffee-Gewürz,**  
**Feigen-Kaffee,**  
**chinesischen Würfel-Thee**  
empfeht zu Originalpreisen  
**Louis Arends.**

**Fliederduft**  
ist wegen des köstlichen Aromas das Parfüm der königlichen Gemächer geworden. Vorrätig à Flasche mit Spritzkorken zu M. 1.— und M. 1.50 bei  
**Paul Laux.**

**Unentgeltlich** vers. Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verunsicherung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksucht-Leidende in Stein bei Säckingen.** Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

**Tiedemann's**  
**Vorbereitungsanstalt**  
für die

**Postgehilfen-Prüfung.**  
**Junge Leute v. 15. Jahre an** werd. unt. d. bekannt **Bedingungen** ausgebildet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich **den vollen Pensionpreis zurück. Am 10. August d. J. beginnt ein neuer Kursus. Augenblicklich 346 Schüler hier, aus Sachsen 17.** Bisher bestanden über **350 Schüler** die Prüfung.  
**Kiel. J. G. Tiedemann,**  
Ringstraße 55.



### das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit großem frapierender Kraft und tötet das verhasste Ungezieher sänlich und sicher bereit aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

- Es verunichtet total die Wanzen und Flöhe.**
- Es reinigt die Küchen gründlich von der Schwabenbrut.**
- Es beseitigt sofort jeden Mottenfraß.**
- Es befreit aufs schnellste von der Plage der Fliegen.**
- Es schützt unsere Haustiere und Pflanzen vor allem Mugeziefer und den daraus folgenden Erkrankungen.**
- Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopfläusen etc.**

**Vor nichts ist mehr zu warnen, als vor den so sehr verfälschten offen in Papier ausgewogenen Insectenpulvern, welche mit „Zacherlin“ ja nicht zu verwechseln sind.**

**Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen**

- in **Lichtenstein** bei Herren **Carl Buschbeck und C. Franke, Dro.**
- „ **Erstthal** „ Herrn **C. W. Reinhold,**
- „ **Sohenstein** „ „ **Oscar Fichtner,**
- „ **Callenberg** „ „ **Ant. Wunderlich,**
- „ **Mülsen St. Jacob** „ „ **Albin Beyer,**
- „ **Nielas** „ „ **Jul. Metzner,**
- „ **Ob-Lungwitz** „ „ **Friedr. Dietel,**
- „ **Delsnitz i. Ergg.** „ Herren **Louis Hilbert und Ernst Schreiber.**

**Haupt-Depot: J. Zacherl, Wien.**



# Hôtel goldner Helm.

Zum 2. Pfingstfeiertag, nachm. 4 Uhr  
**Großes Extra-Concert und Ball.**  
 C. Strobbach.

**Müller's Gasthaus und Restaurant**  
 am Bahnhof in Delsnitz (Erzgebirge),  
 empfiehlt während der Feiertage seine neu restaurierten Lokalitäten,  
**Garten und Veranda,** zum angenehmen Aufenthalt.  
 Bei einbrechender Dunkelheit  
**Grosse Illumination.**  
 An beiden Feiertagen  
**fortwährendes Unterhaltungs-Concert**  
 (Entree frei.)  
 Bitte um recht zahlreichen Besuch.  
 Ergebenst  
**F. Ernst Müller.**

**Waldschlößchen am Höhlteich.**  
 Im Walde gelegen. — Bahnhstation.  
 Mittelpunkt von Delsnitz, Gersdorf, Lugau, Stollberg, Nieder- u. Oberwürschnitz u. Neunwiefe.  
 Schöne Gartenanlagen mit schattigen Lauben u. Colonnade,  
 Veranda und Waldpark. Grosser Teich mit Gondeln.  
**Küche und Keller anerkannt gut bei billigen Preisen.**  
 Stallung für Pferde.  
 Am 1. Pfingstfeiertag, nachm. 1/4 Uhr

**Grosses Extra-Concert**  
 von der gesamten Lippold-Kapelle aus Chemnitz,  
 25 Mann, mit den neuen Saxophon-Instrumenten.  
 Entree 40 Pf. Gewähltes Programm.  
 Am 2. Feiertag, früh 6 Uhr  
**Morgen-Concert,**  
 Entree 15 Pf.  
**Nachmittags Unterhaltungs-Concert.**  
 Das Früh-Concert wird gleichfalls von genannter Kapelle gespielt,  
 die einzige in Deutschland, welche die neuen Instrumente eingeführt hat.  
 Herrlichen Aufenthalt versprechend, bittet um recht zahlreichen Besuch ergebenst  
**C. Drechsel.**

**Weber-Innung, Lichtenstein.**  
 Dienstag, den 11. Juni, von nachm. 3 Uhr an, findet im Ratskeller  
 die diesjährige  
**General-Versammlung**  
 statt, wozu die geehrten Mitmeister freundlichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Aufnahme von Mitgliedern, Ein- und Ausschreiben von Lehrlingen.  
 2. Vortrag, bez. Justifikation der Jahresrechnungen.  
 3. Wahl von vier Ausschussmitgliedern.  
 4. Anträge.  
 Lichtenstein, den 24. Mai 1889.  
**H. Kretschmar.**

**Zum Wettiner Jubiläum**  
 empfiehlt  
**Neuheit**  
 in  
**Illuminations-Körpern.**  
**Illuminations-Lampe von Glas,**  
 in 5 Farben sortiert, als: rot, grün, blau, gelb, weiß.  
 Verwendbar zum Hängen oder Stellen. Brenndauer 6 Stunden.  
**Illuminations-Lämpchen mit Papier-Manchette,**  
 mit verschiedenfarbig gestreifter Manchette, nur zum Stellen verwendbar.  
**Brenndauer 6 Stunden**  
 NB. Diese beiden Illuminations-Körper brennen selbst bei Wind vollständig rauch-  
 und geruchfrei und bis auf den letzten Tropfen mit heller Flamme. Sie zeichnen  
 sich durch ihre große Reinlichkeit und elegante Form vor allen andern ähnlichen  
 Fabrikaten vorteilhaft aus.  
 Die Glas-Lämpchen haben noch den besonderen Vorzug, daß dieselben bei  
 jeder Gelegenheit durch einfaches Einsetzen der Lichter sofort in Gebrauch  
 genommen werden können, deren Anschaffung daher nur einmal nötig ist. Sie  
 bilden in Folge dieser Eigenschaften nicht nur das schönste, sondern auch das  
 billigste Illuminations-Mittel bei Festlichkeiten.  
 Außerdem empfehle ich billigt:  
**Illuminations-Lämpchen**  
 in Blech-Räpchen.  
**Paul Laux.**

**Holzauktion.**  
 Künftigen Dienstag, den 11. d. M., sollen von vorm. 9 Uhr an  
 im Stiftoholz, Zwickauerstraße,  
**26 Meter geschälte eichene Rollen und**  
**15 Stück eichene Zaunsäulen,**  
 15 bis 20 Centim. stark und 3 bis 4 Meter lang,  
 um das Meistgebot öffentlich veranktioniert werden.  
 Abfahrweg gebaut.  
 Lichtenstein, den 6. Juni 1889.  
 Die Stiftsverwaltung.

**Pfänder-Auktion.**  
 Die noch nicht eingelosten Pfänder von Nr. 11 bis 410 kommen den  
 15. Juni d. J. im Ratskeller zur Versteigerung.  
 Einlösung oder Verlängerung sind nur bis zum 12. Juni möglich.  
**Pfandleih-Anstalt Ferdinand Richter,**  
 Lichtenstein, Schulgasse No. 176.

**Wilbeler**  
**Apfelwein**  
 empfiehlt in hochfeiner Qualität  
**Louis Arends.**

**Parmesan-Käse,**  
**Echt Emmenthaler Käse,**  
**Prima Limburger Käse,**  
**Prima Stimmkäse,**  
 ff. Bierkäse empfiehlt  
**Louis Arends.**

**Prima neue**  
**Malta-Kartoffeln,**  
 ff. neue  
**Isländer Fett-Seringe**  
 empfiehlt billigt  
**Julius Kächler.**

**Ein Mädchen**  
 auf Nähmaschine sucht  
**Ernst Claus, Bernsdorf,**  
 Nr. 58.

**Neue Malta-Kartoffeln**  
 sowie Matjes-Seringe empfiehlt  
 billigt  
**M. Hentschel.**

**Neunaugen (Bricken),**  
 in frischer Sendung empfiehlt billigt  
**M. Hentschel.**

**Pommer'sche Bratheringe,**  
 in Käffern und in Dosen, empfiehlt  
 billigt  
**M. Hentschel.**

**Dresdner Stauden-Salat**  
 und Salat-Gurken,  
 alle Tage frische Sendung, empfiehlt  
 billigt  
**M. Hentschel.**

**Kronhummel, Mal in Gelee,**  
**Appetitsilt, Delikatess-Fett-**  
**Seringe, Bismarck-Seringe,**  
**Aspic-Seringe, Bristlinge**  
 empfiehlt billigt **M. Hentschel.**

Prämiiert auf Weltausstellungen

**J. F. Kolby**  
 Firma Hugo Bähr,  
**Hofphotograph,**  
 Kaiser Wilhelmplatz 31,  
 Zwickau.  
 Einzel- und Gruppenaufnahmen in  
 bekannter bester Ausführung.  
**Billigste Preise.**

**Liederfranz.**  
 Heute abend 9 Uhr  
**Hauptversammlung.**  
 Das Erscheinen aller Sängere  
 licher.  
**D. B.**

**Prima Landschweinefleisch,**  
 gepök. Fleisch, rohen und  
 gekochten Schinken, sowie  
 verschiedene Sorten feine Wurst,  
 frische Wiener Brüh-Würst-  
 chen empfiehlt **W. Brosche.**

**Echt Pilsener**  
 aus dem berühmten bürgerlichen Bran-  
 nhaus empfiehlt in Flaschen à 20 Pf.  
**C. Kober, Flaschenbierhandlung.**

**Neuheiten von Hammgarn**  
 und Kattunrestern, zu möglichst billigen  
 Preisen. Zu haben bei  
 Frau **Selma Kunze, Ködlich Nr. 26.**

**Große Auktion.**  
 Am 3. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr,  
 sollen in **Lippold's Restaurant,**  
 Bernsdorf, zweispännige Wagen,  
 eine Brückenwage, ein großes  
 Schraubenschiff, ein großer Schrau-  
 benstock, ein Ausziehtisch, Klei-  
 dungstücke und noch andere Gegen-  
 stände gegen Barzahlung versteigert werden.

**Ein junger Mensch,**  
 welcher Lust hat Bäcker zu werden,  
 kann sofort in die Lehre treten bei  
 Bäckmeister **Landgraf,**  
 Babergasse.

**Ein kräftiges Nidermädchen**  
 wird bei sofortigem Antritt gesucht.  
 Zu erfahren in der Exped. d. Tagesbl.

**5 Cartonarbeiterinnen**  
 sucht sofort bei 9 bis 10 Mark Wochen-  
 lohn

**Emil Lindner,**  
 Limbach, Schützenstraße 7.

**Die Dampfbade-Anstalt,**  
 Hospitalgasse 41 in Lichtenstein,  
 ist jeden Tag von vorm. 10 Uhr  
 geöffnet für Herren und Damen.  
**Julius Bahner,**  
 prakt. Naturheilkundiger.

**Verbot.** Alles unbefugte Gehen auf  
 meinen Feld-, Wald- und Wiesengrund-  
 stücken, sowie das Baden in meinem  
 Teiche ist streng verboten. Zuwiderhan-  
 delnde werde ich ohne Ansehen der Person  
 gerichtlich bestrafen lassen.  
 Hohndorf. **Wilh. Kämpf, Gutbes.**

**Gasthof zum weißen Hirsche,**  
**Marienau.**

Den 2. Pfingstfeiertag von nachm.  
 4 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Ed. Teuner.**

**Pfandleih-Anstalt,**  
 täglich geöffnet. Dasselbst auch Ein- und Ver-  
 kauf wenig getragener Kleidungsstücke und  
 Schuhwerk. **Schulgasse 176.**